

Anlage

Beschreibung der zwei Teilmaßnahmen aus der 4. Stufe des Mülheim-Programms

Movens – Praktikumsbörse und ressourcenorientiertes Coaching für Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule-Beruf

I. allgemeine Angaben

Name und Anschrift des Trägers:

Netzwerk-Interkultureller Sozialer Service gGmbH Köln
(Netzwerk-ISS)
Berliner Str. 98-100
51067 Köln-Mülheim

Ansprechpartner für Rückfragen

Herr Ali Koban (Geschäftsführer)
Tel.: (0221) 96 97 501/2
Fax: (0221) 96 97 505
Mobil: (0177) 744 23 31
Email: info@netzwerk-iss.de
Homepage: www.netzwerk-iss.de

Konzeption

a) Auf welches Problem im Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf antwortet das Projekt?

Die aktuellen Statistiken und die gegenwärtige Diskussion um Lehrstellenmangel belegen, dass die Zugangshürden zu Ausbildung und Beruf vor allem für eine große Zahl von Jugendlichen mit Migrationshintergrund enorm gestiegen sind. Dies liegt zum einen an oftmals fehlender konkreter Berufsorientierung sowie einer Vielzahl von Qualifikationsdefiziten in schulischer, sprachlicher und allgemeiner Hinsicht auf der Seite der Lehrstellen- und Beschäftigungssuchenden. Zum anderen aber oftmals auch an der zu geringen Bereitschaft bzw. Sensibilität potenzieller Ausbildungsbetriebe, vorhandene Stärken und Potenziale Jugendlicher mit Migrationshintergrund (wie insbesondere deren interkulturelle Kompetenz) zu erkennen und als Ressource in den Ausbildungsprozess zu integrieren. Das vorgesehene Kooperationsprojekt zielt deshalb gleichermaßen auf die Nachfrager wie auf die Anbieterseite von Ausbildung und Beruf ab und baut dabei auf den Erfahrungen bereits vorhandener Berufsorientierungsmaßnahmen im Programmbereich Mülheim auf.

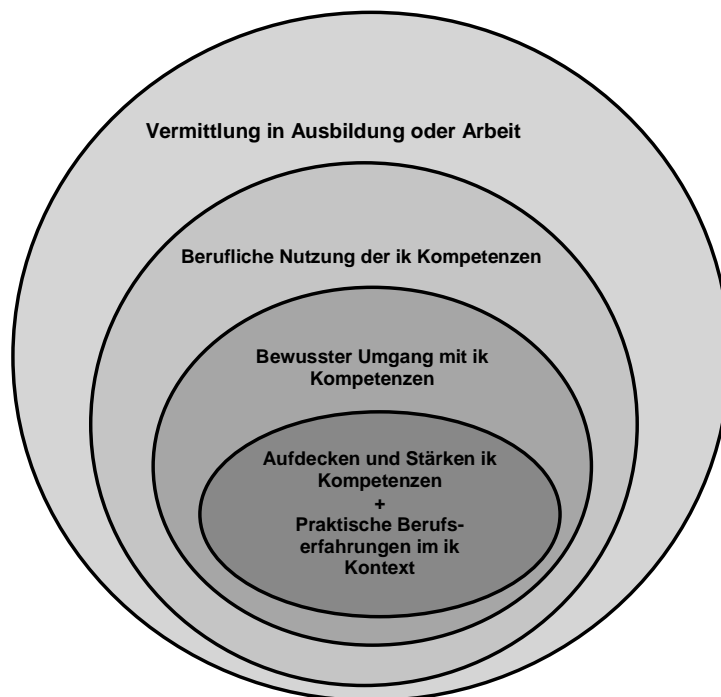
Problem und Potenzial in enger räumlicher Nähe

Die Bevölkerung im Programmgebiet Mülheim, insbesondere in dessen nördlichem Teil, weist eine überdurchschnittliche sozio-ökonomische Problematik auf. Die Arbeitslosenquote im Sozialraum Mülheim Nord beträgt rd. 20%, der Anteil der Sozialhilfebedarfsgemeinschaften an allen Haushalten liegt bei 20,8 %. Von den ausländi-

schen Kindern und Jugendlichen unter 14 Jahren, wächst mehr als ein Drittel (36,1%) in einer Bedarfsgemeinschaft auf.

Auf der anderen Seite weisen Teile von Mülheim-Nord eine positive Wirtschaftsdynamik auf. Im ehemaligen Industriegebiet Schanzenstraße konnte sich in den letzten Jahren ein Standort der Kulturwirtschaft (Musik- sowie Film- und Fernsehproduktion) etablieren. In den Geschäftszentren Keupstraße und Berliner Straße verzeichnet insbesondere der türkische Einzelhandel und Dienstleistungssektor z. T. hohe Zuwächse. Diese lokalökonomischen Effekte sollten und können aber stärker als bisher auf die Quartierbevölkerung ausstrahlen.

Das Projekt hat das Ziel, die berufsorientierte Ausbildung und gezielte Praktikumsvermittlung für Schulabgänger/innen mit Migrationshintergrund **unter besonderer Berücksichtigung ihrer interkulturellen Kompetenzen zu fördern**. Insbesondere geht es darum, vorhandene interkulturelle Kompetenzen (Sprache, kulturelle Vielfalt u. ä.) von jungen Migranten/innen im Rahmen der praxisorientierten Maßnahme zu erkennen und für den lokalen Arbeitsmarkt zu erschließen. Damit soll sowohl ein Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit von jungen Migranten/innen geleistet, als auch der Marginalisierung von jungen Migranten/innen entgegengewirkt werden.



In diesem Zusammenhang fokussiert dieses Projekt einerseits auf die berufsorientierte Sensibilisierung und Förderung von jungen Migranten/innen unter Berücksichtigung der interkulturellen Kompetenzen und andererseits auf die Sensibilisierung von ortsansässigen Firmen und Unternehmen insbesondere aus dem Bereich der Migrantenökonomie zur Bereitstellung von Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsplätzen für benachteiligte Jugendliche. Der letzte Fokus richtet sich auf den **Auf-, Ausbau und die Koordination einer lokalen Praktikumsbörse und Vermittlungsstelle**.

b) Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

- Jugendliche mit Migrationshintergrund (Altersgruppe 18 bis 25) im Übergang Schule-Beruf (evtl. auch ohne Hauptschulabschluss).
 - Betriebe und Unternehmen vor Ort (insbesondere die Migrantenökonomie soll motiviert werden, Praktikums- und Ausbildungsplätze bereitzustellen).

Die angestrebte Teilnehmerzahl in den Kursen umfasst 20 Personen.

Zur Bereitstellung von Praktikumsplätzen sollen mehr als 100 Betriebe angeschrieben und angesprochen werden, davon sollen mindestens 25 Praktikumsplätze bereitstellen.

c) Welche Wirkungen (bzw. Ziele) werden angestrebt?

Ziel dieses Projekts ist die berufsorientierte Ausbildung, gezielte Praktikumsvermittlung und -begleitung eines (potenziell) bilingual qualifizierten Personals für entsprechende Bereiche des Arbeitsmarktes. Auf der Anbieterseite sollen hierfür in Mülheim insbesondere Betriebsinhaber mit Migrationshintergrund, wie auch Betriebe der Medienwirtschaft als Kooperationspartner gewonnen werden.

d) Auf welche Weise sollen diese Wirkungen (bzw. Ziele) erreicht werden?

Durch berufsspezifische Coachings und ergänzende bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen sollen insbesondere benachteiligte Migrantenjugendliche zum beruflichen Einstieg motiviert werden. Insbesondere durch die Vermittlung von Erfolgsbiographien aus der „Migrantencommunity“ nach der Methode des Lernens durch „best practice“ sollen Migrantenjugendliche ermutigt werden, sich aktiver und selbstbewusster in den lokalen und ökonomischen Integrationsprozess einzumischen und ein positives Selbstbild zu entwickeln. Dabei soll vor allem stärken- und ressourcenorientiertes Denken gefördert werden. Die Einbindung der Erfolgsbiographien aus der „Migrantencommunity“ geschieht über die Kurse bzw. Lehrgänge, an der die benachteiligten Jugendlichen mit Migrationshintergrund teilnehmen. Im Rahmen dieses Kurses sollen mindestens 5 Erfolgsbiographien (aus unterschiedlichen Bereichen) eingeladen werden, die den Jugendlichen von ihren eigenen biographischen Erfolgen und Erfahrungen berichten sollen. Ebenso sollen auch Unternehmer mit Migrationshintergrund in die Kurse eingeladen werden, die als Vertrauenspersonen für die Jugendlichen bereitstehen sollen.

Arbeitsprinzipien sind hierbei:

Partizipative Methodik

Lernen durch „best practice“ (Arbeit mit Erfolgsbiographien)

Verwendung von anschaulichen Beispielen aus der Lebenswelt und den Lebenserfahrungen (Biographien) der Jugendlichen.

„lernender“ Kurs (Erfahrungen innerhalb Kurses werden zur Vermittlung der Lerninhalte genutzt).

e) Sind Kooperationen (z. B. gemeinsame Veranstaltungen) mit anderen Projekten des Mülheim-Programms geplant?

Die Projektidee „Movens“ wurde vom Antragsteller und Kooperationspartnern im Kontext eines Ideenworkshops entwickelt, der vom Stadtteilmanagement des Mülheim-Programms zur Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes veranstal-

tet wurde. Schwerpunkt dieser Fortschreibung sollen Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Ökonomie im Programmgebiet auf mehreren Ebenen sein.

Grundzüge des Teilkonzeptes „**Arbeit und lokale Ökonomie im Stadtteil**“ sind:

- Aufbau eines Unterstützerkreises der ortsansässigen Betriebe im Sinne von Mentorship und Corporate Social Responsibility (Kooperationsprojekt mit der kommunalen Wirtschaftsförderung und den Kammern und Verbänden in Vorbereitung)
- Modellhafte Entwicklung und Aufbau eines diversifizierten Stadtteil-Selbsthilfebetriebes für Langzeitarbeitslose als „Keimzelle“ für Existenzgründungen mit entsprechendem Beratungsangebot (Einplanungsantrag zum Städtebauförderprogramm 2008)
- Kleinteilige Markt- und Angebotsanalyse stadtteilbezogener Wirtschaftsunternehmen (Kooperationsprojekt mit dem Wirtschaftsgeographischen Institut der Universität zu Köln in Vorbereitung)
- Abgestimmtes und transparentes System von berufsvorbereitenden Maßnahmen für in besonderem Maße am Arbeitsmarkt benachteiligte Bevölkerungsgruppen (Vernetzung ist über den schon existierenden Arbeitskreis JAM (Jugendberatung aus Mülheim) gewährleistet, Teilangebote „Handwerkslernen an Hauptschulen“, „Job-Rapid“ werden bereits u. a. über das Mülheim-Programm gefördert)

Das Projekt Movens stellt im hier skizzierten Handlungsprogramm einen wichtigen Baustein dar, da es sowohl eine Klammer zwischen Angebot (ortsansässigen Unternehmen) und Nachfrage (Arbeit suchende Jugendliche) darstellt als auch aufgrund der interkulturellen Kompetenzen/Reputation des potenziellen Trägers eine hohe Akzeptanz bei der Zielgruppe der Jugendlichen und Unternehmen der Migrantenökonomie verspricht.

III Zeitplan und Finanzierung

a) Beginn, Dauer und zeitlicher Ablauf des Projekts

01.07.2008 bis 30.06.2010

Zeitplan

Bis September 2008

- Zusammenstellung des Projektteams, Personalgewinnung
- Teilnehmerakquisition
- Akquisition von „Paten“-Betrieben und Praktikumsplätzen
- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der ersten Kursphase

Oktober bis Dezember 2008

- Kursphase
- Ausarbeitung von inhaltlichen Themen
- Weitere Suche und Akquise von Praktikumsplätzen
- Vorbereitung der Praktika

Januar bis März 2009

- Praktikumsphase
- Betreuung während des Praktikums
- Monatliche Feedbacktreffen (bezüglich der Praktikumserfahrungen)

Bis Juni 2009:

- Nachbereitung und Reflexion der Praktikumszeit
- Suche und Vermittlung von Ausbildungsplätzen
- Auswertung der ersten Stufe des Projekts

Bis Oktober 2009:

- Vorbereitung der zweiten Runde (mit neuen Teilnehmern)
- Zweite Kursphase
- Bereitstellung von Praktikumsplätzen

Bis Januar 2010:

- Praktikumsphase
- Betreuung während des Praktikums
- Monatliche Feedbacktreffen (bezüglich der Praktikumserfahrungen)

Bis April 2010:

- Nachbereitung und Reflexion der Praktikumszeit
- Suche und Vermittlung von Ausbildungsplätzen

Bis Juni 2010

- Auswertung und Evaluation des gesamten Projekts
- Präsentation der Projektergebnisse
- Verstetigung der Praktikumsbörse

Vorläufiger Finanzierungsplan

Personalkosten:

2 x 0,5 Teilzeitstellen Sozialarbeiter/Anleiter	
BAT IVb/2 für 24 Monate	108.000,- €
Ergänzende Dozenten-Honorare	2.000,- €
Projektbetreuung und Verwaltungskosten	8.000,- €
<i>Summe Personalkosten</i>	118.000,- €

Arbeitsplatzkosten:

Raumkosten (Miete u. Nebenkostenanteil)	9.000,- €
Anschaffungen (EDV, Büromöbel, Fax etc.)	3.000,- €

sonst Sachkosten:

Info-Material, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation	2.500,- €
Schulungen (Fortbildung, Supervision)	1.000,- €
Sachkostenpauschale	1.500,- €
<i>Summe Sachkosten</i>	17.000,- €

Gesamtkostenansatz für 2 Jahre 135.000,- €

Eigenanteil freier Träger (20%) 27.000,- €

Förderbedarf 108.000,- €